

»Ich habe das Recht auf Zukunft!«

JUGENDLICHEN MIT KI IN ALLER WELT EINE STIMME GEBEN

Für das Format *Ich habe das Recht auf Zukunft!* der Initiative »For Us – No Planet B!« drehen Jugendliche (14-24 Jahre) ein audiovisuelles Statement zur Klimakrise. Ab Mai 2025 bietet ein TikTok-Kanal den Jugendlichen eine Plattform zur Veröffentlichung ihrer Poetry, Performances, Kunstwerke, Aktionen usw. im Zusammenhang mit der Klimakrise.

Soni aus Bolivien beispielsweise rappt auf Spanisch, wie sie den Umgang der Menschen mit der Natur wahrnimmt, Maryam aus Ägypten fragt, warum sich die Menschen um die Erde nicht wie um ihr Zuhause kümmern. Ronja (Abb. 1) beschreibt in ihrem deutschsprachigen Gedicht ihre Gefühle als junger Mensch in einer Welt, in der ein Schulterchluss gegen den Klimawandel und für die Ziele des Pariser Abkommens in immer weitere Ferne rückt.

Kippunkte

Ich sitze da, kahler, kleiner weißer
Raum.

Meine Arme sind an den Stuhl
gefesselt.

Mir gegenüber ein Mann,
ein grauer Herr

– Momo lässt grüßen –
vertieft in seine Tätigkeit.

Zwischen uns ein Tisch.

Immer mehr Dinge tauchen auf,
der Mann scheint sie aus den

Untiefen des Nichts zu schaffen,
immer größer, immer schneller,

immer mehr.

Sie türmen sich vor mir auf.

(...)

Ich gebe zu bedenken,

ich warne,

ich rede auf ihn ein,

irgendwann schreie ich.

Er sieht mich, er hört mich

und doch hört er mir nicht zu,

denn er muss immer weiter,
immer schneller,

immer mehr Zeug braucht Platz,
immer wackeliger mein Stuhl.

Und ich festgebunden.

Es bleibt mir nur mein Mund,

ich protestiere,

ungehört.

Bald falle ich, das weiß ich, aber noch
schreie ich.

Kippunkte – ob ein Stuhl, der Regen-
wald oder die Polarkappen.

Kippunkte – 1,5 Grad, kein Ziel, ein
Limit.

Ich schreie

»Kippunkte«

auf dem Weg in den bodenlosen Fall.

Irreversibel, wir haben nur einen

Planeten.

Ich habe ein Recht auf Zukunft.

Ich bin viele.



© Ronja Hofmann

Abb. 1: Ronja drückt in ihrem Gedicht ihre Gefühle zum Klimawandel aus

Normalerweise würden Ronja, Soni und Maryam sich im Internet wohl nicht gegenseitig auffinden, voneinander erfahren und ihre Aussagen aufgrund von Sprachbarrieren nicht verstehen. Mit dem KI-Programm *HeyGen* ist es jedoch möglich, die kurzen Videos der Jugendlichen in wenigen Minuten in über 150 Sprachen umzuwandeln und Menschen weltweit zugänglich zu machen.

2025 bietet die Stiftung PRIX JEUNESSE in Kooperation mit dem IZI die Möglichkeit, das KI-Tool *HeyGen* zu nutzen, um in medienpädagogischen Workshops, in denen sich Jugendliche mit dem Klimawandel auseinandersetzen, ihre Poetry, Performances u. v. m. mithilfe des Programms *HeyGen* in mehrere Sprachen umzuwandeln.

Kontakt: Stiftung PRIX JEUNESSE, Rundfunkplatz 1, 80335 München, www.prixjeunesse.de